

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Autor(inn)enverzeichnis	XVII

Gabriel M. Lentner

Law, Language and Power: A Constructivist Perspective on International Law

I. Introduction	1
II. Experts, Law and Language	2
III. Narratives, Arguments and Contestation	6
IV. The Interpretive Community in International Law and Language	8
V. Judge Weeramantry Dissenting Opinion in the Nuclear Weapons Case	10
A. The Dissent	10
B. Western and Alternative Narratives	12
VI. Language and the Power of Law or the Law of Power	14
VII. Exkursus: Legal Language and International Legalism	16
VIII. By Way of Conclusion	17
Bibliography	19

Clara Rauchegger

Artificial Intelligence Approaches to the Analysis of Case Law

I. Introduction	23
II. From Artificial Intelligence and Law to Computational Legal Science	25
III. Three Computational Approaches to the Analysis of Case Law	27

A. Legal Network Analysis	28
B. Prediction of Case Events	30
C. Information Extraction and Argumentation Mining	33
1. Cross-Reference Detection	33
2. Automated Summarisation	35
3. Citation Recommendation	35
4. Mining Arguments from Case Law	36
IV. Conclusions: Opportunities and Challenges of Artificial Intelligence in Legal Research	38
Bibliography	40

Florian Werni

Die Rechtsnorm als Wille und sprachlicher Ausdruck

I. Einleitung	43
II. Was ist Rechtsdogmatik?	46
A. Positivistische Normenwissenschaft	46
B. Exkurs: Bemerkungen zur »Rahmentheorie der Interpretation«	48
III. Das Verhältnis von Rechtsnorm und Normtext – Drei Modelle	51
A. Die Reine Rechtslehre (Hans Kelsen, Robert Walter) ...	52
1. Die Position	52
2. Kritische Einwände	54
B. Der kommunikationstheoretische Ansatz (Heinz Peter Rill, Michael Potacs)	57
1. Die Position	57
2. Kritische Einwände	59
C. Der konsenspositivistische Ansatz (Bernd-Christian Funk)	62
1. Die Position	62
2. Kritische Einwände	64
IV. Die Rechtsnorm als Ergebnis rechtsdogmatischer Erkenntnis	66
A. Zwischenrésumé	66
B. Die Rechtsnorm als Resultat einer Vermittlungsleistung	68
C. Gegeneinwände	72
V. Schlussbemerkungen	74
Literaturverzeichnis	76

*Mathias Eller***Der Analogieschluss und sein Verhältnis zum ortspolizeilichen Verordnungsrecht der Gemeinden**

I.	Einleitung	81
II.	Die Sichtbarmachung von »ungeschriebenem« Recht durch Analogie	83
	A. Allgemeines	83
	B. Analogie – Auslegungsmethode oder Instrument der (unzulässigen) Rechtsfortbildung?	85
III.	Der Umgang mit dem Analogieschluss im öffentlichen Recht	87
IV.	Das ortspolizeiliche Verordnungsrecht	88
	A. Grundlegende Bemerkungen	88
	B. Das Verhältnis ortspolizeilicher Verordnungen zu einfachem Gesetzesrecht	90
	1. Zur Relativierung des Legalitätsprinzips und der Abhängigkeit von der legislativen Tätigkeit höherer Ebenen	90
	2. Ortspolizeiliche Verordnungen – gesetzesergänzend, gesetzesvertretend oder gar gesetzesändernd?	92
V.	Das Vorhandensein einer planwidrigen Regelungslücke als verbindendes Element zwischen Analogie und ortspolizeilichem Verordnungsrecht	96
	A. Was ist eine »planwidrige Regelungslücke«?	96
	B. Unterschiede zwischen Analogie und ortspolizeilichem Verordnungsrecht	97
	C. Das Zusammenspiel bei der Lückenfüllungsinstrumente und ihre Auswirkungen auf das Handeln der Gemeindeorgane	99
	D. Praxisbeispiele	103
	1. »Bettelverordnung« der Stadtgemeinde Fürstenfeld	103
	2. »Skischuhverbots-Verordnung« der Gemeinde Ischgl	104
VI.	Fazit	109
	Literaturverzeichnis	110

*Matthias Zußner***Die »Sprache« der Diskriminierung**

I.	Einleitung	113
II.	Bekannte Kategorien	114
	A. Tun – Unterlassen	114
	B. Unmittelbare Diskriminierung – mittelbare Diskriminierung	116
	1. Unmittelbare Diskriminierung	116
	2. Mittelbare Diskriminierung	118
III.	Zwischen den bekannten Kategorien	120
	A. Zwischen Diskriminierung durch Tun und Unterlassen	120
	B. Zwischen unmittelbarer und mittelbarer Diskriminierung	121
IV.	Jenseits bekannter Kategorien	124
	A. Problemstellung	124
	B. Diskriminierung im Gesetz durch Gefahr einer nachgelagerten Diskriminierung im Vollzug oder zwischen Privaten	126
	C. Nominelle Differenzierung	128
V.	Schlusswort	130
	Literaturverzeichnis	132

*Matthias Haller***Sprachenrechte in Südtirol am Prüfstand des Ärztemangels**

I.	Einleitung	135
II.	Völkerrechtliche Grundlagen	136
	A. Sprachenrechte im Pariser Vertrag	137
	B. Sprachenrechte in der späteren Praxis zum Pariser Vertrag	138
	1. Paket	138
	2. Streitbeilegung	139
III.	Verfassungsrechtliche Ausgestaltung	140
	A. Sprachenrechte im Allgemeinen	140
	1. Autonomiestatut	140
	2. Durchführungsbestimmungen zum Autonomiestatut	142

a.	DPR Nr 752/1976: Zweisprachigkeitspflicht	142
b.	DPR Nr 574/1988: Sprachenrechte	144
B.	Sprachenrechte im Gesundheitswesen	146
1.	Zweisprachigkeitspflichten	146
a.	Tätigkeit im Gesundheitsdienst	147
b.	Arzneimittel	147
2.	Recht auf deutschsprachige Gesundheitsversorgung	148
a.	Spitzenversorgung in Österreich	148
b.	Österreichische Facharztausbildung in Südtirols Krankenhäusern	148
c.	Exkurs: Medizinstudium in Österreich	150
IV.	Maßnahmen zur Linderung des Ärztemangels	151
A.	Aufweichung der Zweisprachigkeitspflicht	151
B.	Dienstverpflichtung	152
V.	Unionsrecht und Sprache im Gesundheitsbereich	154
A.	Unionsrechtskonformität der Dienstverpflichtung: Rechtssache Simma Federspiel	155
1.	Beschränkung – oder sogar Voraussetzung für die Freizügigkeit?	155
2.	Rechtfertigung und Geeignetheit	156
3.	Erforderlichkeit	157
B.	Allgemeine Rückschlüsse aus der Rechtssache Simma Federspiel	158
1.	Hoher Stellenwert der Sprache in der Gesundheitsversorgung	159
2.	Minderheitenschutz als »legitimes Ziel«	160
VI.	Zusammenfassende Schlussbetrachtungen	162
VII.	Ausblick	164
	Literaturverzeichnis	166

Helene Grill

**Der Zugang zu Informationen
im Asylverfahren – Inklusion durch Sprache**

I.	Problemaufriss	171
II.	Der Zugang zu Informationen aus unionsrechtlicher Perspektive	173
III.	Der Zugang zu Informationen aus nationaler Perspektive	175

IV.	Inhaltliche Anforderungen an Informationspflichten	177
A.	Allgemeine Informationspflichten im Unionsrecht	178
B.	Allgemeine Informationspflichten im AsylG und BFA-VG	182
C.	Besondere Informationspflichten	183
V.	Sprachliche Anforderungen an Informationen	187
A.	Die Form der Information	187
1.	Zum Unionsrecht	188
2.	Zum österreichischen Recht	190
B.	Die Wahl der Sprache	194
1.	Zum Unionsrecht	194
2.	Zum österreichischen Recht	197
VI.	Conclusio	200
	Literaturverzeichnis	202

Sandra Saywald-Wedl

Deutschkurse für Flüchtlinge

I.	Einleitung	205
II.	Verfassungsrechtliche-, europarechtliche- und völkerrechtliche Grundlagen des Spracherwerbs von Flüchtlingen	206
A.	Verfassungsrechtliche Grundlagen	206
B.	Europarechtliche Grundlagen	208
C.	Völkerrechtliche Grundlagen	211
III.	Einfachgesetzliche Grundlagen des Spracherwerbs von Flüchtlingen	212
A.	Das Integrationsgesetz	212
1.	Integrationsförderung	213
2.	Integrationspflicht	214
B.	Das Integrationsjahrgesetz	216
C.	Asylgesetz	217
D.	Grundversorgung	217
E.	Schulorganisationsgesetz, Schulunterrichtsgesetz	218
F.	Einfachgesetzliche Rechtslage: Rechtskonformität aus verfassungs-, europa- und völkerrechtlicher Perspektive?	219
IV.	Fazit	220
	Literaturverzeichnis	222

Podiumsdiskussion – Verständlichkeit des Rechts als Voraussetzung für den Zugang zum Recht	225
Diskutant(inn)en:	
<i>Franziska Bereuter</i>	227
<i>Kimbie Humer-Vogl</i>	229
<i>Reinhard Klaushofer</i>	233
<i>Christoph Pinter</i>	235
<i>Paul Sieberer</i>	239